

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 27 (1976)

Vereinsnachrichten: Herbstexkursion 1976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

glückenden Bändchen», das durch Abgabe an die Lehrkräfte von Oberstufe, Sekundar- und Bezirksschulen vor allem auch die kommende Generation erreiche; die mit flexiblem und abwaschbarem Material eingebundene Broschüre kostet für GSK-Mitglieder Fr. 14.– (portofrei) gegenüber Fr. 18.50 im Buchhandel. Taschenbuchformat, 146 S., 183 Abbildungen, Ortspläne, Grundrisse, Fachwörterverzeichnis, Künstler- und Handwerkerregister.

Der Pionier-Führer hat auch in anderen Kantonen Echo gefunden: der französisch verfasste Führer über den Kanton Genéve ist in Herstellung begriffen; gewünscht werden sodann Führer für Baselland, Basel-Stadt, Stadt Freiburg, Thurgau, Tessin (in deutscher Sprache).

Die Jahresversammlung 1977

findet in Basel statt: 14., 15. und 16. Mai. Die Stadt Basel soll eingehend gewürdigt und besichtigt werden. Exkursionen werden in die benachbarten Kantone Baselland, Aargau und Solothurn sowie in die Nachbarländer Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland (Colmar, Strassburg und Freiburg i. Br.) führen.

H. M.

sion, et nous avons des demandes pour des guides des cantons de Bâle-Campagne, Bâle-Ville, Thurgovie et Tessin ainsi que pour la ville de Fribourg (tous ces derniers en allemand).

L'assemblée annuelle 1977

aura lieu à Bâle, les 14, 15 et 16 mai. La ville de Bâle sera visitée de fond en comble; des excursions mèneront dans les cantons voisins de Bâle-Campagne, Argovie et Soleure et d'autres encore en France et en Allemagne – à Colmar, Strasbourg et Fribourg-en-Brigau.

H. M.

HERBSTEXKURSION 1976

Die rund 200 Mitglieder und Gäste unserer Gesellschaft, die am Samstag, den 18. September der verlockenden Einladung von Dr. Ernst Murbach zu Exkursionen von Locarno aus Folge leisteten, erlebten einen herrlichen Tag, indem sich über die Alpensüdseite ein tiefblaues Firmament spannte und die höheren Berge von erstem Schnee überzuckert waren. Das Interesse an der Tessiner Kunst ist in den letzten Jahren durch den ersten Band der «Kunstdenkmäler des Kantons Tessin», kürzlich durch das zweibändige, vom Kanton herausgegebene Inventar über das Mendrisiotto gefördert worden; in diesen Novembertagen wird nun auch der Band 2 des «Kunstführers durch die Schweiz» an unsere Mitglieder und den Buchhandel ausgeliefert, womit die «Tessiner»-Sehnsucht diessseits der Alpen nochmals intensiviert werden wird.



In der mächtigen Burgruine Seravalle (Semione) im Bleniotal berichtete Dr. Bernhard Anderes von der bewegten Tessiner Geschichte und der Kunst des Burgen- und Befestigungsbaus

Am 18. September geleiteten Prof. Virgilio Gilardoni, Prof. Aquilino Zammaretti (im italienischen Ort Cannobbio), Prof. Augusto Gaggioni, Dr. Bernhard Anderes und die Kunstgeschichtsstudenten Letizia Serandrei und Urs Bauer zu bedeutsamen Bau- und Kunstdenkmälern im mittleren Tessin. Beredte Ciceroni und eine wundersam klare Atmosphäre brachten die Kunst am Lago Maggiore (Ascona, Brissago; Cannobbio als Blick über die Grenze hinaus), im Maggia-Tal (Gordevio, Cevio, Foroglio und Sonlerto), im Blenio-Tal (Semione, Corzoneso und San Carlo in Negrentino) und in Biasca (S. Pietro) sowie in der Riviera und in der Leventina (romanische Bauten und deren Ausstattung in Gudo, Lodrino, Biasca und Giornico) den begeisterten Exkursionsteilnehmern eindringlich zur Geltung. Die romanische Kunst des 11. und 12. Jahrhunderts hat im Tessin besonders wertvolle Werke geschaffen, in Architektur, Plastik und Malerei. In zahlreichen Dörfern haben sich die charakteristischen Kirchen mit ihren hohen Campanili erhalten: S. Vittore in Muralto, S. Nicolao in Giornico, S. Pietro in Biasca, S. Carlo in Negrentino seien nur als herausragendste von denen genannt, die besucht wurden. Mit Hilfe der Eidgenössischen Denkmalpflege sind in den letzten Jahren auch mehrere Kirchen restauriert und damit dem Zerfall entzogen worden. Im Blenio-Tal und in S. Pietro in Biasca durften die Besucher eine faszinierende «Musterkarte» an Wandmalereien von der frühen Romanik bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts bewundern. Hier gilt es für die Forschung noch viel Arbeit zu leisten!

M.